

**Tages-Begebenheiten.**

**Schorndorf, 9. Dez.** Der landwirtschaftliche Bezirks-Verein, welcher vor 10 Jahren nur 252 Mitglieder hatte, zählt jetzt 425 Angehörige. Von den Mitgliedern kommen auf Schorndorf 114, Adelberg 33, Michelberg 11, Aspergen 13, Baiereck 3, Balmannweiler 9, Beutelsbach 14, Hohlbronn 8, Gerabstetten 8, Grunbach 21, Haubersbronn 16, Heßlach 8, Gegenlohe 6, Hohengehren 4, Höflinswarth 3, Nieselsbach 5, Oberberken 14, Oberurbach 14, Rohrborn 3, Schlichten 10, Schnaitz 11, Schornbach 20, Steinberg 13, Thomashardt 1, Unterurbach 15, Vorderweißbach 8, Weiler 15, Winterbach 25. Bei dem Umstande daß der Jahresbetrag nur 2. M. beträgt und die Mitglieder mancher Vortheile genießen namentlich das landwirtschaftliche Wochenblatt unentgeltlich erhalten, ist anzunehmen, daß noch viele Angehörige des Bauern- und Weingärtnerstandes sich entschließen werden, dem landwirtschaftlichen Verein beizutreten. Anmeldungen nimmt jeder Ortsvorsteher entgegen.

**Crailsheim, 7. Dez.** Die Volkszählung ergab eine Bevölkerung von 4729 Personen. Seit der letzten Zählung hat ein Zuwachs von 87 stattgefunden.

**Obingen, 7. Dez.** Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung zeigt gegen 1880 einen Zuwachs von über 11 Prozent. Die Einwohnerzahl ist von 5509 auf 6115 (2882 männl. und 3233 weibl.) gestiegen. Dieses erfreuliche Resultat ist speziell der zunehmenden industriellen Thätigkeit des hiesigen Ortes zu zuschreiben, durch welche namentlich in den letzten 2-3 Jahren viele fremde Arbeitskräfte angezogen worden sind.

**Ulm, 7. Dez.** Der vorläufige Abschluß der Volkszählung in hiesiger Stadt ergab die Anzahl von 33 605 Einwohnern, 18491 männlichen und 15114 weiblichen Geschlechts. Bei der Volkszählung im Dez. 1880 waren es 32772 Einwohner, folglich Zunahme der Einwohnerzahl 833. Neu-Ulm hat 7757 Einwohner gegen 7744 im Jahr 1880, folglich Zunahme 13.

**Stuttgart, 4. Dez.** Vor etwa 14 Tagen wurde hier ein Engländer in dem Pensionshaus der früheren K. Württ. Hof-Fängerin Howitz-Keinow am Bahnhof durch die Fahndungspolizei verhaftet, nachdem vorher ein englischer Polizei-Inspektor hierher gekommen war, um denselben wegen großer Schwindeleien in Australien festzunehmen und nach England zu liefern. Man glaubte die Sache damit für uns abgethan. Dem war jedoch nicht so. Der Verhaftete protestierte dagegen, der gefuchte Verbrecher zu sein, und da die von dem englischen Polizei-Inspektor vorgelegten Papiere nicht so überzeugender Natur gewesen zu sein scheinen, so konnte der Auslieferung auch nicht sofort stattgegeben werden. In Haft wurde er jedoch vorläufig behalten, bis weitere Aufklärungen beigebracht sind. Der Verhaftete, dem es nicht an Geldmitteln zu fehlen scheint, nahm einen Rechtsanwalt zur Führung seiner Sache. Man ist auf den weiteren Verlauf der Sache sehr gespannt. — Die Gemeinderatswahl ist auf nächsten Montag den 7. ds. anberaumt.

**Konstantinopel, 4. Dez.** Einem Bester Blatte wird von hier gemeldet, daß ein Eunuch namens Djevad Aga mit einem scharfen Dolch auf den Sultan Abdul Hamid losgestürzt sei, als dieser einen Spaziergang im Garten des Yildiz-Palais unternehmen wollte. Der Attentäter habe den Kopf des Sultans durchstoßen, worauf die Adjutanten dem Djevad den Dolch entwunden und den Eunuchen in Stücke gehauen hätten. Der Sultan sei unverletzt geblieben, jedoch durch den Vorfall tief erschüttert. Das Motiv des Attentäters sei unbekannt, doch behauptet man, Djevad hätte im Haschischtrank gehandelt.

Ueber die Beschaffenheit der Krankheit, deren Opfer König Alfonso von Spanien geworden ist, wird der Zgl. Ndsch. aus der Feder eines sachmännischen Mitarbeiters folgendes geschrieben: „Die Krankheit, welcher der König erlag, ist, wenn man die seit Jahren in verschiedenen politischen und auch medizinischen Zeitschriften angegebenen Symptome und Thatsachen sichtlich aneinanderreicht, mit großer Wahrscheinlichkeit als allgemeine Tuberkulose anzusehen. Schon vor seiner ersten Verheiratung hat der König wiederholt „verdächtige Lungenkatarrhe“ gehabt, die zeitweise das Aufsuchen eines süßlicheren Klimas nötig machten. So wurden denn auch in Wien vor seiner zweiten Verheiratung mit der Erzherzogin Christine ernsthafte Bedenken laut, und es soll sogar ein den Wiener Hofkreise nahestehender hochangesehener Arzt an maßgebender Stelle dahingehende Vorstellungen gemacht haben. Inzwischen hatte sich der Gesundheitszustand des jungen Königs derart gebessert, daß man diese Vorstellungen nicht glaubte beachten zu dürfen. Als König Alfonso einer Versicherungsgesellschaft beitrug, wurden dieselben Bedenken wieder laut und namentlich in der französischen Presse vielfach erörtert. Seit einem

Jahre ist der Gesundheitszustand des Königs ein sehr schwankender gewesen. Die eigentümlichen Magenbeschwerden, die damals rein örtlich gedeutet wurden, dürften wohl lediglich als Folgeerscheinungen einer sich in den Unterleibsorganen entwickelnden Tuberkulose zu deuten sein. Nimmt doch gerade in den südländischen Ländern diese verheerende Krankheit auffallend häufig ihren Weg von den Lungen durch Verschleppung in andere Organe, während bei uns vorherrschend die Lungen befallen bleiben, obgleich natürlich auch diese Verschleppungen bei uns häufig sind, namentlich bei Kindern. Die eigentliche „Konsumtion des ganzen Körpers“ aber, wie sie sich in dem traurigen Schlußakt der Darmtuberkulose äußert und oft zu einem unerwartet raschen Tode führt, ist das traurige Vorrecht der südländischen Länder, das auch der unglückliche junge König an sich erfahren mußte. Eine rasch aufsteigende, zu Geschwüren führende Darmtuberkulose, die häufig der Diphtherie des Darmes recht ähnlich sieht, hat dem morischen Körper den letzten tödlichen Stoß gegeben.“

— Unter den Kränzen, welche am Fuße des Sarges Königs Alfonso's ausgebreitet waren, befand sich ein mächtiger Lorbeerkrantz mit großer Schleife in den deutschen Farben, der vom kaiserlichen Gesandten Grafen Solms persönlich niedergelegt worden war, und ferner ein Kranz Theerosen mit einer Schleife in den Farben des 15. Ulanen-Regiments und der Aufschrift: „Seinem hohen verewigten Chef das königlich preussische 15. Ulanenregiment.“

**Liebenswürdiges Urteil.** Die Gesellschaft sitzt um den Kamin, lacht beständig und scheint im angenehmsten Geplauder. Tauber alter Herr (seiner Nichte das Ohr hinhaltend): „Sag mir doch, was wird denn gesprochen?“ — Die Nichte (ruft ihm ins Ohr, so daß alles aufhorcht): „Wenn jemand was Vernünftiges sagt, Onkel, werde ich's dir mitteilen.“

**Für unsere Jugend.** Die Deutsche Hausfrauen-Zeitung schreibt über den sich zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich eignen den Richterschen Patent-Steinbaukasten in No. 7 — 1885 folgendes: „Nicht durch äußeren Glanz, nicht durch bestechendes Aeußere, nur durch seinen inneren Wert hat dieses gediegene Spiel- und Beschäftigungsmittel sich die Herzen der Kinder erobert. Welche Fülle angenehmer Unterhaltung bietet nicht solch ein Baukasten. Zwar klingt es hart, ja kalt, das Wort „Steinbaukasten“, wer aber gesehen hat, mit welchem Eifer, mit welcher Freude die Kinder die farbigen Steine aufeinander legen und damit in reizender Gruppierung Häuser, Burgen, Thürme zc. ausführen, für den hat das Wort einen angenehmen Klang. Man muß selbst gesehen haben, wie sogar die wildesten Kinder ruhig am Tisch sitzen und sich die langen Winterabende mit Bauen verkürzen, man muß Zeuge davon gewesen sein, wie an freien Tagen der Vater sich zu den Kindern setzt und mit ihnen baut; man muß alles dies selbst erfahren haben, um den hohen erzieherischen Wert des Patent-Steinbaukasten richtig würdigen zu können. Zahlreiche Mütter haben in warmen Worten ihrer Freude darüber Ausdruck gegeben, daß der Vater durch die Beschäftigung mit dem Steinbaukasten den Kindern näher gerückt worden ist. Den Kleinen beim Bauen helfend, ihnen diese oder jene Zeichnung erklärend, lernt er die verschiedene geistige Beanlagung seiner Kinder besser kennen, er wirkt unwillkürlich belehrend und fördernd, und wie strahlt das Gesicht des strengen Vaters, wenn selbst der auf seinem Schoße sitzende Jüngste eine Treppe, ein Kreuz zc. gebaut hat und triumphierend ob seiner Kunstfertigkeit zu ihm aufsieht. Hat aber der Meiste die ihm gewordene Aufgabe: eines der größeren Bauwerke ohne Zuhilfenahme der Schnitte nachzubauen, glücklich gelbt, dann sehen wir den Vater recht befriedigt d'rein schauen und sich über die Fortschritte freuen, welche seine Zöglinge in kurzer Zeit bereits gemacht haben.“ Da auch von anderen Zeitungen der Steinbaukasten warm empfohlen worden ist, so glauben wir im Interesse zahlreicher Leser zu handeln, wenn wir hierdurch auf fraglichen Artikel aufmerksam machen.

**Einem Liebling gleich,** der überall Eroberungen macht, findet man heute in fast jeder Familie, bei Arm und Reich, die Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen, welche durch ihre äußerst angenehme, sichere und unschädliche Wirkung bei Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoiden zc. alle anderen Mittel verdrängt haben. Man fordere in den Apotheken stets echte Apotheker Brandt's Schweizerpillen (à Schachtel M. 1) mit dem weißen Kreuz in rothem Felde und dem Namenszug N. Brandt.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**

für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S., Inzerionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

Für Form und Inhalt der Inzerate ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Nr 147.**

**Samstag den 12. Dezember**

**1885.**

**Bekanntmachungen.**

**Die Schultheißenämter**

werden höherer Weisung entsprechend aufgefordert, **spätestens bis 20. d. Mts.** die bei der heurigen Volkszählung sich ergebene, aus Spalte 5 der Kontrolllisten zu entnehmende **Zahl der ortsanwesenden männlichen und weiblichen Personen** je von der Gemeinde im Ganzen (nicht parzellenweise) hieher anzuzeigen. Den 9. Dezember 1885.

K. Oberamt. **Baum.**

**Revier Schorndorf. Scheidholz-Verkauf.** Dienstag den 15. d. Mts., Nachmittags halb 4 Uhr aus Schilben und Kalkenbronnen 53 Rm. Anbruchholz im Stern in Blüberhausen.

**Revier Adelberg. Stamm- und Küferholz-Verkauf.** 1) Dienstag den 22. Dezbr., Vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Sausang: 79 Eichen mit 180 Fm.; 41 Rothbuchen 69 Fm.; 29 Erlen 14 Fm.; 8 Rm. Küferholz. Zusammenkunft beim roten Kreuz.

2) Am Mittwoch den 23. Dez., Vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Mühlsrain: 174 Eichen mit 236 Fm.; 6 Rothbuchen 6 Fm.; 2 Eichen 0,3 Fm.; 1 Linde 1 Fm.; 10 Rm. Küferholz. Zusammenkunft beim Bärenobelbrücke unterhalb Nassach. Abfuhr gut. Entfernung von den Schlägen auf die Station Ebersbach und Ugingen 1-1/2 Stunden.

**Schorndorf. Pachtgeld-Einzug.** Diejenigen Pächter von städtischen Gütern, welche das pro Martini schuldige Pachtgeld bis 19. Dezbr. d. Jz. nicht bezahlen, müssen durch amtliche Hilfe zur Zahlung angehalten werden bei der **Stadtpflege.**

**Bezirks-(Gewerbe-) Krankenkasse Schorndorf.** Die örtl. Verwaltungsstellen werden hiemit auf Grund des § 67 der Statuten ersucht ihre Jahresrechnung nebst Kassenvortrag längstens bis **5. Januar f. J.** an den Unterzeichneten einzusenden. Den 11. Dez. 1885. **Hauptkassier Rommel.**

K. Amtsnotariat Winterbach. Ansprüche an nachgenannte Erbmassen wollen folgende längstens **bis 17. l. Mts.** angemeldet werden. Schorndorf, den 10. Dez. 1885. **Amtsnotar Speidel.**

**Adelberg.** Weismüller, Johannes, I. Bauer, Realgl. Heßlach. Schmid, Tobias, Weing. Ehefr., Eventlgl. Höflinswarth. Kurz, Luise Karol. Barbara We., Realgl. Oberberken. Stähle, Johann Georg, Bauer in Unterberken, Eventlgl.

**Schorndorf. Staatssteuer-Einzug.** Freitag den 18. ds. wird die auf 9 Monate verfallene Staatssteuer auf dem Rathause eingezogen. **2) Steuerereinnemerei.**

**Schorndorf.** Am nächsten **Montag den 14. d. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr werden nachstehende Grundstücke auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufstreich auf 3 oder 6 Jahre verpachtet, und zwar: 5 1/2 Mrg. 9,6 Rth. = 1 ha 70 a 20 qm Garten bei der Urbacher Brücke in 4 Teilen. 1 1/2 Mrg. 10 Rth. = 44 a 13 qm Garten bei der Mühle. Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Den 9. Dez. 1885.

**Hospitalpflege. Rommel.** Am Montag den 14. Dez. Vormittags 9 Uhr wird auf dem Rathause das **Vahn-schleifen** im Abstreich verankordiert. Zu gleicher Zeit wird die Beifuhr der Riesbank am Wöhr auf dem dortigen Lagerplatz wiederholt verankordiert. **Feldwegmeister Köning.**

**Schlittschuhe** verschiedener Systeme billig bei **Carl Max Meyer, a. Markt.**

**Schorndorf. Wöhr-Verkauf.** Nächsten Montag mittags 2 Uhr wird der Wöhr auf dem Rathaus auf 4 und 3 Nacht verkauft von der **Stadtpflege.**

**Wiederholte dringende Bitte!** Nachdem durch das anerkennenswerte Entgegenkommen des Pfarrgemeindevorstandes und Stiftungsrats der Gottesdienst am Sylvestertag nunmehr wieder auf eine spätere Stunde verlegt ist, erlauben sich die Unterzeichneten, welche im Auftrag einer größeren Anzahl von Mitbürgern in dieser Sache zusammengetreten sind, um Beiträge zur Einrichtung einer entsprechenden Beleuchtung der Kirche freundlich zu bitten. **Louis Arnold. Otto Breuninger. G. Burk. Stadtbaumeister Maier. Kameralverwalter Rayhrer. Louis Reinert. Stiftungspfleger Weil.** Gaben nehmen in Empfang: **G. Burk. Louis Reinert. Stiftungspfleger Weil.**

**Schorndorf.** Von einer großen Fabrik hat der Unterzeichnete den Verkauf der neuen verbesserten deutschen **Singernähmaschinen** übernommen und verkauft dieselben nur zu Fabrikpreisen unter voller Garantie. **Erzmashinen** mit feinem Ver schlusskasten 80 Mark, Hand- und Fußbetrieb mit Rasten 85 Mark. **M. Stadelmann, Kleiderhandlung.**

NB. Da ich keinen Reittenden halte, deshalb so billige Preise. Es wird sich für Jedermann lohnen, die Maschine bei mir anzusehen. Versand direkt von der Fabrik. **Der Obige.**

Besten Landhonig, Südfrüchte reine Gewürze aller Art, Schokolade & Cacaopulver, ächten alten Malaga, Bordeaux, Champagner, Bunsich-Essenz u. s. w. empfehlen bei jetzigem stärkerem Verbrauch beide Schorndorfer Apotheker.

## Weihnachts-Ausstellung in Kinderspiel-Waren

in sehr reichhaltiger Auswahl.

Friedr. Speidel.

3.

## Weihnachts-Ausstellung von Conditorei-Waren.

Zum Besuch ladet ergebenst ein

Herm. Moser beim Bahnhof.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Als passende

## Weihnachtsgeschenke

empfehle ich

rein leinene Taschentücher in großer Auswahl, seidene und halbseidene Cachenez, seidene Cravattchen & Tücher, darunter eine Partie zu ausnahmsweise billigen Preisen, ferner: Tischdecken, Bettdecken, Bettvorlagen zc.

CARL HAHN.



## Keeller Ausverkauf.

Von heute an halte ich mit meinen sämtlichen selbstgemachten Herrenkleider einen gänzlichen Ausverkauf worunter sehr billige Knabenanzüge, welche ich unter dem Selbstkostenpreis billig verkaufe. Der Verkauf dauert bis zum hl. Abend. Jedermann hat Gelegenheit nützliche und passende Weihnachtsgeschenke einzukaufen.  
Achtungsvoll  
M. Stadelmann.

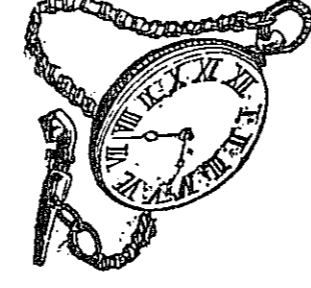
Zum Baden empfiehlt billigt  
**Citronat,**  
Pomeranzenschalen,  
Mandeln, Rosinen,  
Zibeben, Feigen,  
süße Zwetschgen,  
Citronen, Schoko-  
lade, Stampfmelis,  
reine Gewürze zc.  
M. Sperrle.

Reis, gebrannte und rohe  
Caffee sind in verschiedenen Sor-  
ten, namentlich bei größerer Ab-  
nahme billig zu haben bei Obigem.

## Honig-Empfehlung.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit em-  
pfehle ich meinen reinen ausgeschleuderten  
Blüten-Honig, für dessen Güte garan-  
tiert wird, aufs beste, sowie Honig in  
Gläser zu passenden Weihnachts- u. Neu-  
jahrs-Geschenken

Gottlieb Junginger & Rose.  
Von heute an ist gutes **Schneibrot**  
zu haben bei Obigem.



Mein Lager in  
gold., silbernen Herren-  
und Damenuhren, Regu-  
lateur, Schwarzwälder  
aller Art, schöne Aus-  
wahl in Ketten, Silber



Calmi und Nikel, sowie  
optische Gegenstände, Brillen,  
Zwicker, Thermometer, Baro-  
meter, Flüssigkeitswaagen u.  
dergl. bringe in empfehlende  
Erinnerung. Reparaturen pünktlich.  
Achtungsvoll

Joh. Neuffer,  
Uhrmacher.

## Passende Weihnachtsgeschenke.

## Reste

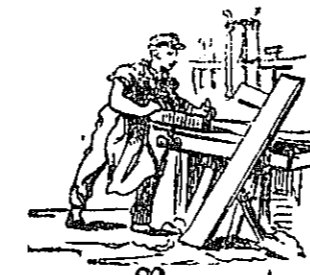
in schwarz und farbigen  
Kleiderstoffen,  
reintwollene Flanelle,  
Baumwollflanell,  
Piqué und Möbelziz,  
Bettzeugen,

in neuer reichhaltiger Auswahl billigt bei  
A. F. Widmann.

## Für Weihnachten

empfehle in großer Auswahl  
Kinder- und Puppenwa-  
gen, Kinderfessel, Fahr-  
stühlchen, Kittlederschürze  
für Damen und Kinder sowie alle Arten  
Korbwaren.  
Hermann Stein.

## Anzeige und Empfehlung.



Unterzeichneter erlaubt sich den geehrten Einwohnern von Stadt  
und Umgegend anzuzeigen, daß er in der früheren Werkstatt des Glaser  
Günther das

## Glaser- und Schreinerhandwerk

betreibt und empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.  
Reparaturen werden billigt und schnell ausgeführt.

Wilhelm Fausser.

Neue Südfrüchten,  
Orangen, Citronen,  
Citronat, Orangeat,  
Tafel- & Kranzfeigen,  
Malagatrauben, Datteln,  
Sultaninen, Rosinen & Zibeben  
Mandeln & Haselnüsse,  
1st. Gewürze

empfehl

Herm. Moser, Conditior.

## Bu Weihnachten das Neueste

Abendtücher, Schürzen, Kapuzen, Herren-  
cravatten, Gummiträger, lein. Taschen-  
tücher, Jagdwesten, Normalhemden sowie  
sämtliche Wollwaren

empfehl

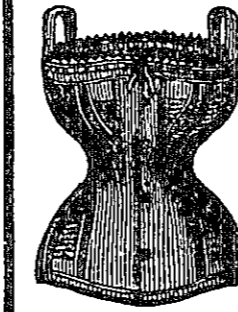
Carl Kraiss.

## Dehnbares Gesundheits-Corset

Negligé-Corset

nach Professor Dr. Bock

Reise-Corset.



Gesetzl. gesch.  
sub Nr. 37.

### Aerztlich empfohlen:

1. zum Tragen zur Morgen- und  
Haustoilette,
2. für alle magenkranken Damen,
3. für Damen auf Reisen,
4. für Kinder



in Schafwolle - Seide - Baumwolle.

Eingetr. Schutzmarke.

Fabrikniederlage bei Karl Kraiß.

## Winterbach. Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die  
ergebene Anzeige, daß ich das seit vielen Jahren betriebene

## gemischte Warengeschäft

meines Vaters übernommen habe und sichere meinen werten Abnehmern  
bei nur guter Ware billige Preise, sowie prompte Bedienung zu.

Um zahlreichen Zuspruch bittet höflichst

Hermann Blinzig.

Schorndorf.  
Teilnehmenden Freunden  
und Bekannten zur Nach-  
richt, daß unsere l. Schwä-  
gerin und Tante  
Katharina Sokels Ww.  
heute Nacht im Glauben an ihren  
Erlöser sanft entschlafen ist.  
Beerdigung Sonntag mittag  
1 1/2 Uhr.  
Man bittet dieses statt besonde-  
rem mündlichen Anzeigens ent-  
gegennehmen zu wollen.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
Ludwig Seil, Vorstadt.

Sebst.  
Verwandten, Freun-  
den und Bekannten  
widme die schmerz-  
liche Nachricht, daß  
unsere liebe Gattin,  
Mutter und Groß-  
mutter  
Sophie, geb. Leitz  
am Donnerstag Nachm. im Alter  
von nicht ganz 68 Jahren von  
ihrem langen, schweren Leiden durch  
einen sanften Tod erlöst worden  
ist.  
Um stille Teilnahme bittet Na-  
mens der Hinterbliebenen, der  
tieftrauernde Gatte  
David Fritz.  
Die Beerdigung findet Sonn-  
tag Nachm. 1 Uhr statt.

Fein gehebelten silbergrauen Eisäßer  
und weißen Italiener

## Spinnhaus,

reines amerikanisches  
Schweineschmalz,

per Pfund 60 S,

gutkochende

## Erbsen, Linsen und Bohnen

empfehl bestens

2'

Chr. Ziegler.

Unterz. empfiehlt hiemit ihr reichhalt-  
iges Lager in allen Arten

## Corsetten, Kinder- Corsetten

von 1 M. für Erwachsene von 1 M. 50  
bis 10 M.

Achtungsvoll

Louise Weigel.

## 2000 Mark

sind aus einer Privat-Verwaltung sofort  
auszuleihen.

B. Henz sen.

Schorndorf.  
Aechten reinen selbstgebrannten

## Dirichengeist

in größeren und kleinerem Quantum ver-  
kauft.

Bäcker Fritz.

# Ebersbach a. Fils. Fahrnis-Auktion.

Aus der Konkursmasse der Firma Schwab u. Cie., Kunstmühle Ebersbach, wird an den nachbemerkten Tagen, je von morgens 8 Uhr an, die zum Verkauf bestimmte Fahrnis auf der Kunstmühle gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, und zwar:   
 am Mittwoch den 16. d. Mts.

## der Mehl- und Getreidevorrat,

insbesondere 162 Ztr. Kernen, 1 Sack Feldbohnen, 190 Ztr. Weizen,   
 200 Ztr. Mehl No. I.   
 48 " " " II.   
 70 " " " III.   
 77 " " " IV.   
 21 " " " V.   
 91 " " " VI.   
 in kleineren oder größeren   
 Partien.



Sobann:

107 Ztr. Kleie, 1 Partie Staub, 700 Stück gebrauchte und 1186 Stück ungebrauchte Säcke.

2 ungebrauchte Stahlwalzen, 2 Champagnermühlsteine und 3 gewöhnliche Mühlsteine, 2 Brittschewagen, 2 Brückenwaagen und sonstige Mühlegerätschaften.

Am Donnerstag den 17. d. Mts.:

ca. 70 Ztr. Heu und Stroh, ca. 30. Ztr. Stroh, die Vorräte an Kartoffeln, Angersen, Dung, Brennholz, Diehlen und Brettern, 3 abgebrochene eif. Defen, altes Eisen, Fuhr- und Reitgeschirr, namentlich 1 Chaise, 1 größerer und 1 kleinerer Leiterwagen, 1 Prüfschwaigele, 1 Familienchlitten, Pferdgeschirre, 1 Futterschneidmaschine, 1 Angerssenmühle, 1 dopp. Mospresse mit eisernen Spindeln, 1 Obstmühle, Feld- und Handgeschirr, 49 Hektoliter Obstmoß, Faß- und Bandgeschirr, (Fässer bis zu 2373 Liter Eichgehalt.)

Am Freitag den 18. d. Mts.:

Gold und Silber, worunter 1 goldene Damenuhr, Bücher, Betten, Leinwand, Küchgeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Kassenschrank, 3 Schreibtische, 2 Sopha, 1 Sekretär, 1 runder Tisch, 2 Pfeilerkommode, 4 gepolsterte Sessel, allgemeiner Hausrat.

Den 9. Dezbr. 1885.

Amtsstar **Holler** in Göppingen.

## Bäckereieröffnung & Empfehlung.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum von hier und Umgebung die ergebnisste Anzeige zu machen, daß ich in meinem erkauften Hause beim Bahnhof eine

### Brof- und Feinbäckerei

errichtet habe, welche ich am

Sonntag den 13. d. Mts.

eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden mit nur guter, frischer schmackhafter Ware zu bedienen und bitte um freundliches Wohlwollen.

Achtungsvollst

**Jakob Zeyher, Bäcker.**

3'

Einen Wand-Kalender,   
 Einen Portemonnaie-Kalender,   
 Einen Portefeuille-Kalender,   
 Ein prachtvolles Oelbild „Mutterglück“,   
 Ein Rhein-Panorama in 3 Farben mit 44 Illustrationen,   
 erhält jeder Käufer von

Bayne's

## Illustriertem Familien-Kalender

für 1886

ohne Preiserhöhung für nur 50 Pfg.

Reizende Erzählungen, prächtige Humoresken, Anekdoten, belehrende Artikel und Mannigfaltiges wechseln in bunter Reihenfolge ab.

Man achte ja darauf, **Bayne's Illstr. Familien-Kalender** sowie sämtliche Beilagen zu erhalten, da es viel geringere Kalender unter ähnlichem Titel giebt, welche nicht annähernd im Stande sind, das zu bieten wie **Bayne's Illstr. Familien-Kalender.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, bessere Colporteurs und Kalender-Verkäufer. Zu haben in Schorndorf bei **Paul Rohler.**

## Gemeinderats-Wahlzettel

der

### deutschen & konservativen Partei.

Wir glauben durch die Zusammenfügung unseres Wahlzettels allen Ständen und Parteien gerecht geworden zu sein, und empfehlen ihn unsern Mitbürgern zu unveränderter Annahme.

Die deutsche & konservative Partei.

**L. Arnold.**   
 **G. Brenninger.**   
 **Fr. Bühler.**   
 **Hahn, Kunstmüller.**   
 **Kumpf, Weingärtner.**

Weingärtner **Kumpf.**

**L. Arnold.**   
 **G. Brenninger.**   
 **Fr. Bühler.**   
 **Kunstmüller Hahn sen.**

Mehrere Weingärtner.

**Straub sen., Bäcker.**   
 **L. Arnold.**   
 **Fr. Bühler.**   
 **Hahn, Kunstmüller.**   
 **Kumpf, Weingärtner.**   
 Mehrere Bürger.

**Hahn, Kunstmüller.**   
 **G. Brenninger.**   
 **Fr. Bühler.**   
 **Arnold, Louis, Fabrikant.**   
 **Kumpf, Weingärtner.**   
 Einer aus der Vorstadt.

## Wahlzettel

des Gewerbevereins   
 zur Gemeinderatswahl.

**Fr. Straub, bish. Gemeinderat.**   
 **Arnold, bish. Gemeinderat.**   
 **Bühler, Seifensieder.**   
 **Hahn sen., Kunstmüller.**   
 **Kumpf, Weingärtner.**

**Fr. Bühler.**   
 **Kunstmüller Hahn.**   
 **Gottlob Brenninger.**   
 **Weingärtner Kumpf.**   
 **Louis Arnold.**   
 Auch ein Gewerbetreibender.

## Wahl-Vorschlag.

**Louis Arnold.**   
 **Math. Ziegler, Notg.**   
 **Gottl. Schmied, Gemet.**   
 **Barth. Huppenbauer.**   
 **Hahn, Müller.**

Eine rechtschaffene **Magd** zu Feld- und Hausgeschäften sucht. Wer?   
 jagt die Redaktion.

## Unfehlbar

bis 1. Januar muß ich meinen Laden   
 Stuttgart Marktstraße 3 Stuttgart   
 räumen und veranlasse deshalb einen

wirklich reellen totalen Ausverkauf   
 meiner sämtlichen Herren- & Knaben-   
 kleider zu ganz außergewöhnlich   
 billigen Fabrikpreisen.

Winter-Neberzieher aller Art von M. 11. — an   
 Halbschwere Neberzieher, elegante Fassons " " 10. — "   
 Schlafrüde, schön verziert " " 9. — "   
 Complete Sac-Anzüge " " 12. — "   
 Jaquets- & Gehrod-Anzüge, hochelegant " " 25. — "   
 Schwarze Anzüge aus echtem Primatuch " " 25. — "   
 Einzelne Joppen aller Art " " 5. — "   
 Einzelne Joppen in Burkin, rein Wolle " " 6 1/2. — "   
 Ausgangs- & Arbeiterhosen & Joppen " " 1. 75 "   
 Knaben-Anzüge für jedes Alter, nett gearbeitet " " 4. — "   
 Knaben-Neberzieher & Mäntel " " 4. — "

Sämtliche Sachen sind aus guten Stoffen und mit gutem Futter fein gearbeitet und in größter Auswahl auf Lager.

Da das Total unter allen Umständen bis 1. Januar 1886 geräumt und das Lager bis dahin ausverkauft sein muß, so ist dem verehrlichen Publikum Gelegenheit geboten, seinen Winterbedarf bedeutend unter dem regulären Preis zu decken.

Bitte diesen wirklich reellen Ausverkauf mit keinem finairten zu vergleichen und im Interesse der geehrten Kunden genau auf die Firma

**J. Ebstein, Stuttgart,**

Verkaufslokal: 3. Marktstraße 3. zu achten.

## Die Flachs-, Hanf- & Werglohnspinnerei & Weberei

Silberne Medaille. **Schreheim,** Ehrenbürger   
 Station Dillingen a/D. bei Ulm-Augsburg   
 liefern garantiert vorzügliches Garn den   
 Schnellern zu nur 10 Pfg., sage „Zehn   
 Pfennige“, die Weblöhne bei ausge-   
 zeichneter Wehrt 3-5 Pfg. billiger als   
 früher; Frachtfrei hin und zurück. Wir un-   
 terzeichnete Agenten können diese Fabrik als die   
 Wirschen 1875.

## Neueste, Beste u. Größte

gewissenhaft empfehlen und für baldigste Ablieferung besorgt sein.   
 **J. Abe** in Schorndorf.   
 **David Schid,** Oberurbach.   
 **Chr. Napp,** Beutelsbach.   
 **J. G. Wahl,** Plüderhausen.   
 **Wm. Lindauer,** Geradstetten.   
 **Carl Alent,** Waiblingen. 8'

## Auch für dieses Jahr empfehlen wir unsere Spinnerei zum Verarbeiten von Flachs-, Hanf- und Abwerg

zu Garn und Leinwand in besten Qualitäten, zum herabgesetzten Lohn von   
 10 Pfennige für den Meterschneller.   
 Unsere bekannten unten benannten Agenten werden wie bisher bereitwillig   
 Sendungen für uns besorgen.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg.   
 Nähere Auskunft erteilen und besorgen Sendungen an oben genannte   
 Spinnerei:   
 **G. Veil** i. d. Vorstadt, Schorndorf. **M. Sperrie,** Schorndorf. 5'   
 **C. F. Glock,** Winnenden. **C. A. Schnabel,** Winterbach.

**Gekleidete Puppen,**   
 vorjährige Sachen verkauft, um damit zu   
 räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen   
 3.   
 **Fr. Speidel.**

## Dank und Bitte.

Für die Rettungsanstalt Schönbühl   
 sind seit März d. J. aus dem Oberamts-   
 bezirk nachgenannte milde Gaben hier   
 eingegangen:

Von der Gemeinschaft in Schnaitz 15   
 M. Kaufm. Lohß, Beutelsb. zur Con-   
 firm. 8 Stück Sacktüch., 4 Pfd. Sparjup-   
 penmehl. Kübler Pf., Schnaitz 1 M. 20   
 S. Eb. R. in Schn 1 Simri Welsch-   
 korn. Schull. Sch., Grb. 1 M. 50 S.   
 Fabr. Schüle in Pl. 1 Kiste Nubeln.   
 Kirchenchor Schorndorf 6 M. Schult.   
 Fr. in Winterbach 1 M. Schmied Fr. in   
 Grb. 1 M. Schuhm. Gebh. in Schn. 4   
 M. Mühlebesitzer Messerle, Beutelsb. 3   
 ehrenden Andenken an seine + Tante F.   
 Stieber 30 M. Jgfr. G. Nägt in B. 1   
 M. Ungenannt das. 3 M. Ungenannt   
 in Schnaitz 2 M. Durch Vik. B., Beu-   
 teltsb. 1 M. Fr. St. in Bm. 3 M.   
 Von einer in Schönbühl abgehaltenen   
 Lehrerkonferenz 12 M. 90 S. Frau Dr.   
 Schmied, Schornd. 10 M. Schull. B.,   
 D.-Urb. 3 M. Fr. St. in Beutelsb. 1   
 Korb Äpfel. Rt. jun., Schornd. 5 M.   
 Dav. Str. in Schornd. 1 Stück Tuch un-   
 entgeltl. dekatiert. Ziegler R., Geradst.   
 1 M. 75 S. Durch Dav. Bühler in   
 Geradst. von Freunden der Anstalt 6   
 Zentner Kartoffel, Hirsch. Wächter sen.,   
 Grb. 3 M. Chr. Lenz, Schn. Bohnen.   
 Chr. Hubisch, Beutelsb. 5 M. Buchb.   
 D., Grb. 1 Flasche Tinte. Durch Fr.   
 Schaal in Schorndorf eingegangen von   
 Freunden der Anstalt in Schorndorf, Duhl-   
 bronn und Manashausen — Welschkorn,   
 Erbsen, 1 Jaine und 5 M. Durch Hrn.   
 Schultzeiß Weegmann in Grumbach von   
 Hg. W. 2 M. Gottfr. Jllg 3 M.   
 Durch Herrn G. Jm. Weil in Schornd.   
 von J. Sch. in Winterb. 2 M. Schull.   
 B. in D.-Urbach 5 M.

Indem wir für alle diese Gaben innigst   
 danken und Gottes reichen Segen den   
 freundlichen Gebern wünschen, erlauben   
 wir uns beim Herannahen der lieben   
 Weihnachtszeit um Gaben der Liebe herz-   
 lich zu bitten, mit dem Anfügen, daß un-   
 sere Anstalt mit 47 Jöglingen besetzt ist.

Für das Komite:   
 Hausvater **Ramjauer.**   
 Zur Annahme von Gaben sind gerne   
 bereit:

Herrn G. Jm. Weil in Schorndorf,   
 Herrn Dekan Juch das., Herrn Schult-   
 zeiß Weegmann in Grumbach, Herrn Par-   
 rer Drehman in Geradstetten, Hrn. Par-   
 rer Hoffader in Beutelsbach und Haus-   
 vater Ramjauer in Schönbühl.

## Reeller Heiratsantrag.

Ein tüchtiger Geschäftsmann. (Witwer)   
 in den 40er Jahren, sucht sich mit einem   
 in häusl. Geschäften erprobren Mädchen   
 oder Witwe in den 30er Jahren zu ver-   
 ehelichen.

Dieselbe sollte gutmütigen Charakter   
 und einiges Vermögen besitzen.

Anträge unter Zusicherung strengster   
 Verschwiegenheit erbittet sich unter Chiffre   
 F. 100 das Komm.-Geschäft von **Fr.   
 Dichtl** in Göppingen.

**Eis-Meierei-Aachen**  
 größtes Käse-Export-Geschäft  
 kaufen ganze Lager sowie jedes Quantum  
 magere, halbfette und fette Käse, Ausschussware,  
 ferner  
**Limburger und Backstein-Käse,  
 Butter und Eier.**  
 Offerten erbeten, coulaute sofortige Abrechnung. — Feinste Referenzen.

**Zu Weihnachtsgeschenke**  
 empfiehlt  
**Photographie- & Schreibalbum  
 Musikmappen, Brieftaschen,  
 Visites, Cigarrenetuis, Portemonnaies etc.**  
**Paul Kohler.**

**Wiegenpferde,**  
 Pferde auf Räder, Schiebkarren,  
 weiß und blau, sowie Bettlädchen emp-  
 pfiehlt in schöner dauerhafter Waare.  
**Fr. Lenz, Dreher, Vorkstadt.**  
 Größte Auswahl in Wiegenpferden  
 noch bis nächsten Montag.

**4 Ueberzieher, 4 Röde und ein  
 Frauenpaletot hat um billigen  
 Preis zu verkaufen**  
 Auktionär **Bacher.**

**Schlittschuhe!**  
 In großer Auswahl, sehr billig emp-  
 pfiehlt  
**Christian Bauerle.**

**Winterschuhwaaren**  
 in sehr großer Auswahl (in nur bester  
 Qualität) verkaufe ich jetzt um vollends  
 schnell damit zu räumen zu herabgesetzten  
 Preisen.  
**J. G. Ries, Schuhm. b. d. Kirche.**

**Mützen für Herren & Knaben,  
 in allen Fassungen und  
 Stoffgattungen, sowie Bandagen,  
 Hosenträger, Portemonnaies,  
 Cravatten und Kragen**  
 empfiehlt in großer Auswahl außer-  
 ordentlich billig.  
**Gustav Felger,  
 Seckler und Kürschner.**  
 Auch werden gestickte **Servier-  
 mützen und Hosenträger** schön  
 und billig ausgefertigt  
 2, bei Obigem.

**Oberurbach.**  
 Von heute an habe ich  
**gutes Bier**  
 im Ausschank und ladet höflich ein.  
**Schneider z. Döfen.**

**Brennmaterialien-  
 Empfehlung.**  
 Gespalten, trocken, buchen und tannen  
 Holz, Torf, Coaks und Ruhrkohlen  
 empfiehlt in großen und kleinen Quantitäten  
**Distel.**

**Kinderspielwaren**  
 empfiehlt in großer Auswahl.  
 2, Buchbinder **Cudner.**  
 Bis zu **M. 2000.**  
 Pflegschaftsgeld hat auszuleihen.  
 2, **Speidel sen.**

**Schorndorf.  
 Regenschirme.**  
 Nur eigenes Fabrikat in großer, noch nie  
 dagewesener Auswahl  
 von M. 2. 50 an bis  
 zu den feinsten empfiehlt bestens und  
 bittet um geneigten Zuspruch.  
 Achtungsvoll  
**Fr. Lenz,**  
 gegenüber der Eisenmöbelfabrik.  
 6,

**Fr. Hausler, Kürschner,  
 empfiehlt billigst**  
 Mützen, Boa, Kragehen für Kinder  
 und Erwachsene, Muffhalter, Muffqua-  
 ffen, Handschuhe in Pelz und Buxkin,  
 letztere wegen Aufgabe im Ausverkauf,  
 Mützen aller Art, Wintermützen schon  
 von 1 M. 50 an, Hosenträger, Semd-  
 kragen Bandagen, Portemonnaies,  
 Cravatten, hauptsächlich Kindermützen  
 ausnahmsweise billig. Geneigter Abnahme  
 sieht entgegen der Obige. 6

**Oberurbach.  
 Samstag und Sonntag**  
  
**Metzelsuppe.**  
 wozu freundlichst einladet  
**J. P. David, z. Kreuz.**

Im Auftrag habe ich getragene noch  
 gut erhaltene **kleider** worunter 2 **Winter-  
 Ueberzieher** billigst zu verkaufen.  
**J. Krapp, Schneider.**

**Chocoladen und  
 Cacaopulver**  
 in anerkannt vorzüglicher Qualität aus  
 der Fabrik der Herren  
**Gebr. Waldbaur**  
 Kgl. Hoflieferanten in Stuttgart  
 empfehle zu Originalfabrikpreisen.  
 4, **Herm. Moser, Conditior.**

**Wasserdichte Schuhschmiere**  
 offen per Pfd. 60  $\mathcal{A}$ , in Büchsen à 40  
 und à 20  $\mathcal{A}$ . empfiehlt  
**Joh. Pfeiderer.**  
**Backsteinkäs**  
 per Pfd. 30 und 36  $\mathcal{A}$  empfiehlt  
 der Obige.

**Original-  
 Tokayer.** Schutz-Marko.  
 Durch directe Verbindung  
 mit dem Weingutsbesitzer  
**Ern Stein in Erdö-Bénye**  
 bei Tokay, Ungarn, Besitzer  
 der Weinberge Bencsik, Bak-  
 sa, Diokút, Hoszú, Kisdiokút  
 und Omlás, bin ich in der  
 angenehmen Lage chemisch  
 analysierten medicinisch-  
 en garantiert ächten  
**Tokayer Wein**  
 zu so bedeutend herab-  
 gesetzten Preisen abzu-  
 geben, dass er sich nicht  
 nur als Stärkungsmittel für  
 Reconvallescenten, schwächliche Kinder und  
 Greise, sondern auch zum gewöhnlichen Ge-  
 brauch als vorzüglicher  
**Morgen- resp. Dessertwein**  
 wegen seiner Reinheit und Billigkeit ganz be-  
 sonders eignet. Certificate der hervorragend-  
 sten Chemiker, sowie Bestätigung der Stadt  
 Erdö-Bénye über die Grösse und den Charakter  
 des Hauses Ern Stein liegen zu Ihrer gefälligen  
 Einsicht bei mir aus.  
 Für Echtheit und Reinheit des Weines  
 übernehme ich die vollste Garantie.  
**Chr. Moser Schulstrasse.**

**Schuhfett Marke Büffelhaut,**  
 bewährtestes Lederconservir-  
 mittel, macht Stiefel wasserdicht,  
 weich und dauerhaft; beim Wischen  
 sofort wieder Glanz. Auch für Furr-  
 geschirr etc. vorzüglich. Nur echt  
 in Büchsen m. nebiger Schutzmarke.  
 1/2  $\mathcal{A}$  20  $\mathcal{A}$ , 1/2  $\mathcal{A}$  40  $\mathcal{A}$  in den  
 meisten Handlungen. En-gros bei  
**G. Haesler, Stuttgart.**  
 1 Büchse à 70  $\mathcal{A}$   
 Verkaufsstellen in Schorndorf:  
**Chr. Bauer, vormalig Arnold, Def-  
 finger** beim Fochhaus, **Gust. Weil,**  
 Vorkstadt. In Beutelsbach: **W. Napp.**  
 In Hebsack: **J. Fritz.** 6

**1000 M.** zahlen wir  
 dem, der  
 beim Ge-  
 brauch von  
**Goldmann's Kaiserzahnwasser**  
 à Fl. 60  $\mathcal{A}$  jemals wieder Zahn-  
 schmerzen bekommt. **S. Gold-  
 mann & Co., Dresden.** Zu  
 haben in Schorndorf bei **G.  
 F. Schmid jr.,** in Winter-  
 bach bei **W. Spellenberg.**

**Würste 10 Pf. per Stück**  
 bei **Mezger Schnabel**  
**Heilung radikal**  
**Epilepsie,**  
 Krampf- & Nervenleidende,  
 gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rück-  
 fälle bis heute. Broschüre u. vollstän-  
 dige Orientierung verlange man unter  
 Beifügung von 50  $\mathcal{A}$  in Briefmarken von  
**Dr. ph. Boas.** Westliche Cronbergerstr. 33  
 Frankfurt a. M.

**Hamburg-Havre-Amerika.**  
 Nach New-York von  
 Hamburg Mittwochs u. Sonntags,  
 von Havre Dienstags  
 1076  
 mit Post-Dampfschiffen der  
**Hamburg-Amerikanischen**  
**Packetfahrt-Action-Gesellschaft**  
 Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei  
**Chr. Wöhrlé zum Röhle, J. Mayer**  
**& A. F. Widmann & Herm. Moser**  
 am Bahnhof, in Schorndorf &  
**W. Lindauer in Geradstetten.**

**Trunksucht** heilt ohne  
 Berufsstörung, mit und ohne  
 Privatankunft für **Alkoholis-  
 mus in Stein-Sädingen, Ba-  
 den.** Die zur Kur nötigen Ar-  
 neien nebst genauer Anweisung wer-  
 den auf Bestellung unter mäßiger  
 Nachnahme zugesandt.  
 Bezügl. amtl. geprüft. Älteste Ge-  
 heilter aller Stadien gratis. 6

**Politische Rundschau.**  
 r. Wie oft haben wir nicht in den letzten fünf Jahren in  
 dieser oder jener Zeitung zu lesen bekommen: „Hinter der  
 sozialen Frage müßten die politischen Angelegenheiten ganz  
 und gar in den Hintergrund treten. Die Lösung der erwähnten  
 Frage darf nicht mehr hinausgeschoben werden. Die Industrie  
 muß mehr geschützt werden u. s. w.“  
 Nun — die deutsche Reichsregierung hat bekanntlich die  
 Lösung der bemerkten Frage in großartigem Maßstabe in Angriff  
 genommen. Wir erinnern an das Kranken- und Unfallversiche-  
 rungsgesetz. Auch der Industrie ließ sie reichlichen Schutz zu Teil  
 werden durch die Umgestaltung des Zolltarifs. Die wohlthätigen  
 Wirkungen des letzteren machen sich nachgerade recht fühlbar.  
 Nach einer vorläufigen Berechnung haben die deutschen Staaten  
 für das nächste Jahr an Matricularbeiträgen 124 Mill.  $\mathcal{M}$  auf-  
 zubringen. Dieser Summe stehen die Ueberweisungen aus den  
 Zöllen und Steuern des Reichs an die Einzelstaaten mit zu-  
 sammen 150 Mill.  $\mathcal{M}$  entgegen, so daß sich zu Gunsten der  
 letzteren aus dem Reichs-Verhältnis ein an sie herauszubehaltender  
 Ueberschuß von rund 26 Mill. ergibt. Eine hübsche Summe  
 wahrhaftig, aber dennoch behaupten viele fortschrittliche Zeitungen  
 heute noch, die Zollpolitik des Reichs richte dieses zu Grunde  
 und die Industrie mit. Daß die letztere teilweise darniederliegt,  
 daran trägt in erster Linie nach dem Urteile Sachverständiger  
 nicht der Schutz Zoll sondern die unnatürliche Erzeugung von zu  
 viel Waaren die Schuld und diese unnatürliche Zuvielerzeugung  
 hängt wieder eng zusammen mit dem Maschinenbetrieb, welchen  
 wir eben nicht mehr aus der Welt schaffen können. Er hat auch  
 die soziale Frage verschärft und man sollte meinen, die oben an-  
 geführten beiden Gesetze, — Kranken- und Unfallversicherung — wer-

**Geschmückte Holzwaren**  
 aller Art, auch zu **Stickerien** passend,  
 empfiehlt  
 3, **Fr. Speidel.**  
**Eine Kalbel**  
 schweren **Schlags** mit Kalb gut im Zug  
 verkauft  
 2, **J. Wohlfarth, z. Döfen.**  
 Mittelschlechtbach.  
 Bei Unterzeichnetem kann jeden Tag  
**Del** geschlagen werden, auch ist bei dem-  
 selben fortwährend **feines Del, sowie**  
**Delmehl** zu haben.  
 2, **Müller Fischer.**

Eine freundlich gelegene  
**Wohnung** von 5 Zimmer,  
 Waschküche und sonst-  
 igem Zubehör bis Georgii zu vermieten.  
 3 Näheres durch die Redaktion.  
 Oberurbach.  
 Wegen Räumung meines gepachteten  
 Kellers schenke ich von heute an  
**guten neuen Wein,**  
 per 1/2 Liter zu 15  $\mathcal{A}$ .  
 Sammwirt **Brök, Mezger.**

In dem kleinen Schriftchen „Der  
 Krankenfreund“ sind eine Anzahl  
 Hausmittel besprochen, welche sich seit  
 vielen Jahren als zuverlässig bewährt  
 haben und deshalb die wärmste Empfeh-  
 lung verdienen. Jeder Kranke sollte das  
 Schriftchen lesen. Besonders aber seien  
 jene, welche an **Gicht** oder **Rheumatis-  
 mus, an Lungenschwindel, Nerven-  
 schwäche, Bleichsucht** etc. leiden, darauf  
 aufmerksam gemacht, daß sehr oft durch  
 einfache Hausmittel selbst sogenannte un-  
 heilbare Leiden geheilt worden sind. Wer  
 den „Krankenfreund“ zu lesen wünscht,  
 schreibe eine Postkarte an Richters Ver-  
 lagsanstalt in Leipzig, worauf die Zu-  
 sendung erfolgt. Kosten entstehen da-  
 durch für den Besteller nicht.

**Christian Junginger,  
 Kammfabrikation und  
 Schwammhandlung**  
 beim Forsthaus, empfiehlt sein Lager in  
 allen Sorten **Kämmen** und **Schwäm-  
 men** zu den billigsten Preisen. 1, 12  
**Veilchen-Seife**  
**Rosen-Seife**  
 in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet  
 (3 Stück) 40 Pfennig  
 10, **Carl Fischer** Seifenfabr.  
 Es ist noch ein **neuer Ueberzieher**  
 sehr schön, billig zu verkaufen.  
**G. Leuthardt, Schneider.**

**900,000 M.**  
 sind à 4-5 % in I. Hypothek  
**auszuleihen. Zieler kauft**  
 billig. Informativscheine (mit Rückmarke)  
 erbittet  
**L. Wind Kirchstr. 12, Stuttgart.**

**Gegen  
 Hals- & Brust-Leiden**  
 sind die **Stollwerck'schen**  
**Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-  
 Bonbons, à Packet 20 Pfg., sowie Stoll-  
 werck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50**  
 Pfg. die empfehlenswertheiten Hausmittel.

**Bath- & Tag.**  
 Brügel.  
**Gottesdienste**  
 am 3. Advent (13. Dez.) 1885.  
 Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt  
 Herrin Defan Finckh.  
 Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt  
 Herr Helfer Hoffmann.

den gerade in denjenigen Kreisen, welche immer die Notwendig-  
 keit der Linderung der Arbeiternotstände besonders betont haben,  
 nämlich in den „sozialdemokratischen“, die größte Befriedigung  
 erregen.  
 Bei sehr vielen Arbeitern ist Letzteres nach unserer Ueber-  
 zeugung gewiß der Fall, allein die sozialdemokratischen „Führer“  
 scheinen anderer Ansicht zu sein. Als Beweis hierfür können uns  
 die Reden dienen, welche sie jüngst wieder im Reichstage gehal-  
 ten haben aus Anlaß des von ihnen eingebrachten Entwurfs  
 eines „Arbeiter-Schutzgesetzes.“ Mit dem Reichstage dürften  
 diese Herren wahrlich nicht unzufrieden sein, denn er hat sich  
 dazu herbeigelassen, volle drei Tage hindurch über bemerkten  
 Entwurf zu beraten, bis derselbe endlich einer Kommission, in  
 der auch mehrere sozialdemokratische Abgeordnete sitzen, zur wei-  
 teren Berichterstattung zugewiesen worden ist.  
 „Normalarbeitstag“, „Keine Sonntagsarbeit mehr“, „Auf-  
 hören aller und jeder Beschäftigung von Frauen und Kindern in  
 Fabriken“ — das waren die Gegenstände, welche die Sozialdemo-  
 kraten als unbedingt durchzuführen zu bezeichnend.  
 Alles kann man ja nicht verwerfen und wir stimmen z. B.  
 dem Verlangen nach Abschaffung der Sonntagsarbeit gewiß voll-  
 ständig bei, allein wenn die Gründe, welche die verschiedenen soz.  
 demokr. Redner z. B. für Einführung eines „Normalarbeits-  
 Tages“ geltend machen, allgemein als berechtigt anerkannt und  
 auf dieser Grundlage Gesetze gemacht würden, — nun dann be-  
 kämen wir den sozialistischen Staat oder setzen wir sogleich bei:  
 „Zwangstaat“ vom reinsten Wasser. So sehr schön zu leben  
 wäre es sicherlich nicht in demselben.  
 Es wird denn doch sehr oft vorkommen, daß in einer  
 Fabrik über Zeit gearbeitet werden muß, wenn es sich um dring-  
 ende Bestellungen und bergleichen handelt. Siewohl kann nach

Umständen gerabezu der Bestand einer Fabrik abhängen. Wenn nun der Arbeiter sagen könnte: „Der zehntägige Normalarbeitstag ist mir gewährt, über diese Zeit hinaus zu arbeiten, fällt mir entsetzt nicht ein — — — oder nur dann, wenn mir soviel Geld gegeben wird, als ich verlange.“  
 Wohin sollte das führen? Wir möchten bei dieser Veranlassung denn doch auch daran erinnern, daß der gewiß gleichfalls im Schweiß seines Angesichts arbeitende deutsche Bauer und Weingärtner bis daher auch von keinem Normalarbeitstag etwas gewußt hat und ihn wohl auch in Zukunft nicht kennen lernen wird. Feldarbeiten und Normalarbeitstag von 10 Stunden schließen sich aus nahe liegenden Gründen aus.

Auch unter den den „höheren Ständen“ angehörenden Arbeiter — „ich rechne mich ebenfalls in meiner Art zu den Arbeitern“, hat bekanntlich einmal Fürst Bismarck im Reichstage geäußert — gibt es unendlich viele, für welche der Normalarbeitstag ein unbekanntes Ding ist und bleiben wird.

Daß die Frauen- und Kinderarbeit in gewerblichen Anstalten ganz beseitigt werden kann, glauben wir ebenfalls nicht; hieran knüpfen sich oft die Lebensbedingungen für eine Familie. Auch Eltern aus den „höheren Ständen“, um hier noch einmal auf dieselben zurückzukommen, sind sehr häufig darauf angewiesen, ihre Kinder für sich etwas verdienen zu lassen, der leidigen Nahrungsjorgen wegen, welche bekanntlich auch dem Gebildeten zur Plage werden können.

Ferne sei es von uns, berechnete Forderungen aus Arbeiterkreisen bemängeln zu wollen. Wir wissen wohl, daß es schwer ist, mittellos und in harter Arbeit den täglichen Kampf mit dem Leben aufnehmen zu müssen. Aber es darf denn doch nicht vergessen werden, daß die Verbesserungen auf sozialem Gebiete, in der Art, wie solche in Deutschland ins Werk gesetzt worden sind, auch den geringen Mann aus dem Volke mutiger denn früher in die Zukunft blicken lassen. Denn er muß sich sagen, daß in keinem Lande der Erde auch nur einigermaßen nach der erwähnten Richtung hin das geleistet worden ist, was die deutsche Reichsregierung bis jetzt zu Stande gebracht hat.

Die Gesetze über Kranken- und Unfallversicherung sind kaum erst recht in's Leben getreten und schon erklärt der Staatsminister v. Bötticher in der 11. Sitzung des Reichstages unter Anderem: „Wir sind (in unseren Bestrebungen um Hebung des Wohls der arbeitenden Klassen) noch weiter gegangen und haben uns auch auf dem Gebiete der Alters- und Invalidenversorgung bemüht.“

Nun — wir denken, daß mit einer solchen Erklärung von Seiten der Reichsregierung auch ein eingestrichelter Sozialdemokrat sich zufrieden geben könnte. Sogar in Zeitungen, welche in Nordamerika, dem „gepriesenen Lande der Freiheit und Gleichheit“ (?), (hinter das letztere Wort erlauben wir uns ein Fragezeichen zu setzen), erscheinen, ist schon das schnelle Tempo, in dem die deutsche Sozialgesetzgebung vorwärts schreitet, rühmend erwähnt worden. Bei uns in Deutschland selbst will das Tempo manchen Leuten fast zu rasch vorkommen. Wozu also diese Unzufriedenheit im Lager der sozialistischen Führer?

Die Vorarbeiten wegen Einführung des Branntweinmonopols im deutschen Reiche sind dem Vernehmen nach schon ziemlich weit gediehen. Die Bundesregierungen scheinen sich zu dem Plane entgegen kommend zu stellen. Freilich regt sich auch schon ein gewaltiger Widerspruch gegen den letzteren in Kreisen von Wirthen, welche in der Durchführung desselben einfach den Untergang ihres Gewerbes erblicken. Nun — gegen jede Neuerung auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete erhebt sich bekanntlich sofort eine geschlossene Feindschaar. Gewöhnlich wird der Widerstand bald, oft auch leicht überwunden und dann stellt es sich heraus, daß die durchgeführte Neuerung im Grunde genommen ihr sehr Gutes hatte. So wird es auch bei dieser Frage gehen, welche eine ungewöhnliche sittliche Bedeutung hat, einmal weil sie die Branntweinpest erfolgreich bekämpft und hoffentlich besiegt und zum Anderen, weil der von dem neuen Monopol zu hoffende große Selbstertrag teilweise die Mittel liefern soll, um die soziale Reichsgesetzgebung — Invalidenversicherung — weiterzuführen. Ueber den Kampf zwischen Centrum und Reichsregierung haben wir das legalem gesprochen. An diesen Gegenstand müssen wir hier noch einmal anknüpfen, da uns hiezu ein vor wenigen Tagen erschienener Artikel der „norddeutschen allgemeinen Zeitung“ bekanntlich das Organ des Fürsten Bismarck, Veranlassung gibt. Dieser Artikel, welcher dem Centrum und insbesondere dem Führer desselben, Windthorst, den Fehdehansbuch hinwirft, hat in der politischen Welt allenthalben das größte Aufsehen erregt, heißt es doch in demselben unter Anderem: „

Das Centrum verdankt seine Machtstellung dem Kulturkampf, mit diesem steht und fällt es und es wird fallen.“ „Eben jene Kunst, mit deren Hilfe das Centrum allein ins Leben gerufen werden konnte, ist kurzlebig, weil sie im Widerspruch steht mit den Grundbedingungen des menschlichen Zusammenlebens. Auch der Kampf bildet nicht selten ein notwendiges Moment in der Entwicklung der Staaten, aber nur der Kampf für große nationale Ziele.“ „Den frivolen Kaufereien, wie sie Herr Windthorst in Szene gesetzt hat,“ heißt es dann weiter, „fehlt der moralische Hintergrund. Sie sind nichts weiter als die Auflehnung der krafftesten Selbstsucht gegen die das allgemeine Wohl schützende Ordnung. In der Abwehr gegen den äußeren Feind ist das deutsche Reich gegründet worden, in der Abwehr gegen diesen inneren Feind wird es erstarken.“

Etwas Stichthaltiges gegen diese Ausführungen wird sich wohl von Seiten eines aufrichtig national gesinnten Deutschen nicht einwenden lassen.

Es ist uns mit dem Niederschreiben der diesmaligen Rundschau gerade wie vor 8 Tagen ergangen. Der Stoff, welcher sich auf das deutsche Reich bezieht, war umfangreicher Besprechung wert und so sind uns die betreffenden Ausführungen gleichsam unter der Feder gewachsen, wie man zu sagen pflegt. Das nächste Mal, denken wir, machen wir mit den Lesern einen kleinen Spaziergang — in Gedanken, nichts für ungut! — über die schwarz-weißroten Grenzpfähle hinaus nach Ost und West, vielleicht auch ein wenig über's Meer hinüber, vorausgesetzt daß Platz hiezu in den Spalten des Anzeigers vorhanden ist.

**Eingeseendet!**

Die auf Montag den 7. Abends 8 Uhr ins Waldhorn einberufene Eisclub-Versammlung behufs Besprechung wegen Herstellung einer Eisbahn war von zahlreichen Freunden des Eisports besucht und der besonders hiefür bestellte und aufs behaglichste erwärmte Saal zum Gedrücken voll.

Nach längerer bis 1/2 9 Uhr andauernder Pause eröffnete und schloß zugleich der Vorsitzende — nachdem vorher der Rechenschaftsbericht eingehend erörtert, die Acten geprüft und die Kasse als richtig befunden wurde — die Versammlung noch sein Erstaunen über die so große Anhänglichkeit der Freunde dieser Sache und seinen Dank für das zahlreiche Erscheinen ausbrückernd und noch bemerkend, daß er sich wegen Mangels an Zeit veranlaßt sehe fernerhin das ihm übertragene Amt nicht mehr versehen zu können, er deshalb bitte ihm Vorschläge zu machen, wenn er Acten und Kasse und somit das nötige Amt eines Eisclubvorstandes übertragen solle.

**Einer von den Fünfen**

der zugleich lebhaft bedauert, daß sich in unserer l. Schauffelstadt so Wenige finden, welche Interesse bekunden für ein sonst Allerorten von Alt und Jung — sei's Männlein oder Fräulein — mit Freuden aufgenommenes und als gesundheitsdienendes Vergnügen der beliebten Eis bringenden Wintermonate.

**Eingeseendet.**

Infolge nun nächsten Montag den 14. die hiesige Gemeinderatswahl stattfindet und bis jetzt was sehr zu bewundern ist, noch nicht ein Wahlvorschlag zum Vorschein kam, somit erlauben sich Einsender nun einen solchen der Wählerschaft auf diesem Weg mitzuteilen, wo wir keinen Zweifel hegen, daß dieselben nicht den besten Anklang finden werden, bewußt ist uns, daß keiner sowohl diese wie die austretenden und bleibenden ohne Fehler sind wie auch Niemand. Sehr erwünscht wäre es, wenn die Wählerschaft auch Jahr über, von den gemeinderäthlichen Verhandlungen was wichtige Angelegenheiten wären, im Amtsblatt Mittheilung zugehen würden, was ja im Reichstag und Landtag sitzende gehabt wird in allen Blättern Ausbreitung findet, sowie in vielen Städten üblich ist. Auf diese Weise wird die Wählerschaft mehr orientiert, welche von den austretenden Mitgliedern wieder gewählt werden sollen. Es folge nun der Vorschlag:

- 1) Schmid, bisher Omdt.
- 2) Ziegler Math., wirkl. Odmann im Bürgerauschuß.
- 3) Gottmann, Weingrt., Vorstand des Weingärtnervereins.
- 4) Wahl sen., Herb- und Dfenfabrikant.
- 5) Beil, Ludw. David, Rotg. i. Vorstadt, neue Brücke.

Soeben erhält die Redaktion die Nachricht, daß Herr Oberamtsrichter **Brand** hier an einem Schlag gestorben sei. Schorndorf, 14. Dezember, Abends 4 Uhr.

# Schorndorfer Anzeiger.

## Amtsblatt

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erstetnt Dienstag,  
 Donnerstag und Samstag,  
 Abonnementspreis:  
 Vierteljährlich 86 S., durch die  
 Post bezogen im Oberamts-  
 bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.  
 Insertionspreis:  
 die dreispaltige Zeile ober-  
 deren Raum 10 S.

Für Form und Inhalt der Inserate ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Nr 148.**

Dienstag den 15. Dezember

1885.

### Bekanntmachungen.

#### An die Ortsvorsteher.

Durch die Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 25. v. Mts., ist der Beitrag zur Brandversicherungskasse auf das Kalenderjahr 1886 bei den Gebäuden der III. Klasse, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Beitrags in den höheren und niederen Klassen bildet, auf

**9 Pfennig**

von 100 Mk. Brandversicherungsanschlag bestimmt und zugleich angeordnet worden, daß je die Hälfte der Umlage auf 1. April und 1. August l. J. einzuliefern sei.

Das Kataster-Revisionsgeschäft und die Umlage in den einzelnen Gemeinden sind rechtzeitig zu besorgen und die Umlageurkunden samt den Aenderungsverzeichnissen bis **1. Februar 1886** hieher vorzulegen.

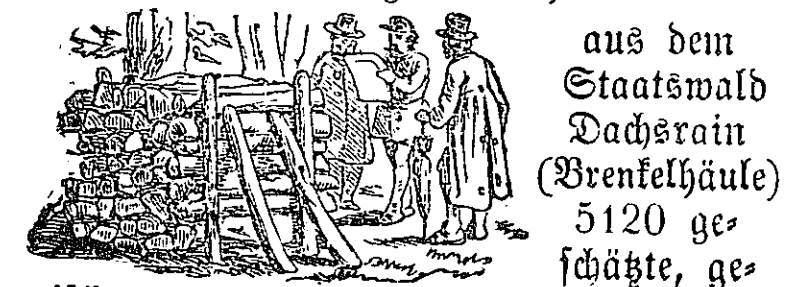
Die Umlageregister sind in alphabetischer Ordnung anzulegen und haben neben den Namen der Gebäude-Eigentümer und der Gebäudennummer den Brandversicherungsanschlag, das Umlagekapital, die Schuldbigkeit des Einzelnen und eine Rubrik für die Zahlung zu enthalten.

Den 11. Dezember 1885.

K. Oberamt.  
**Baum.**

### Revier Hoheneggen. Meißig-Verkauf.

Am Samstag den 19. Dezbr.,  
 Vormittags 10 Uhr



aus dem  
 Staatswaldb  
 Dachsrain  
 (Brennelhölle)  
 5120 ge-  
 schätzte, ge-  
 mischte und 1750 Nadelholzwellen, meist  
 sichtige Stängeln.

Zusammentkunft im Schlag an der  
 Weinstraße.

**Schorndorf.**

### Die Ortsvorsteher.

welche das Register über die bei der Bezirkskranken-Kasse versicherten Dienstboten und Lehrlinge noch nicht übergeben haben, werden ersucht, solches zum Abschluß zu bringen und der unterzeichneten Stelle zuzufenden.

Den 11. Dez. 1885.  
 Bezirkskrankenhaus-Verwaltung.  
**Fraisch.**

**Schorndorf.**

### Der Bürtl. Tierschutz-Verein.

der sich die Aufgabe gestellt hat, den verschiedenen Tierquälereien mit allen gesetzlichen Mitteln entgegen zu treten, hat mich beauftragt, zum Beitritt einzuladen. Der Beitrag beträgt jährlich 1 M. 30 S. wogegen jedes Mitglied das Vereinsblatt unentgeltlich erhält. Ich hoffe, recht viele Beitritts-Erklärungen entgegen nehmen zu dürfen.

Den 11. Dez. 1885.  
 Oberamtmann **Baum.**

Zwei freundliche **heizbare Zimmer**,  
 möbliert, hat zu vermieten. Wer?  
 sagt die Redaktion.

### Landw. Bezirks-Verein.

Der bestellte Augsburger Dünger befindet sich unterwegs. Es können noch Nachbestellungen auf etwas Fäkal-Guanano und Wiesendünger gemacht werden. Es wird abgegeben werden:

der Ctr. Fäkalguano um 8 M. 20 S.,  
 " " Wiesendünger um 5 M. 95 S.  
 Schorndorf, 14. Dez. 1885.  
 Vorstand des Landw. Bezirks-Vereins.  
**Baum.**

**Nächsten**

**Freitag den 18. d. Mts.,**  
 Vormittags 9 Uhr

wird auf dem Rathause in Winterbach im Wege der Zwangsversteigerung verkauft:  
 1 Faß neuer Wein, 583 Liter, und  
 1 Faß Most, 1005 Liter haltend.  
 Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
 Gerichtsvollzieher **Moser.**

### Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich:  
 Kochgeschirr, verzinkt, emaillirt in blau, grau und weiß, Kaffee- und Milchkannen, Kaffeetassen, emaillirte **Kindergeschirre** in Schachteln, **Rohlenbügel-eisen, Waffeleisen, Waschwindmaschinen, Bügelherde, Zuckerkisten, Kaffeemühlen, Garderobe- und Handtuchhalter, Laubfägebogen** nebst Zugehör, Dampfkochtöpfe, Rohlenfüller, Waschgaranturen, Wassereimer, Kasseröster, Besteck, **Zaschenmesser, Drahtkörbe, Handwerkszeug u. s. w.**

**Christian Bauerle.**

Winterbach.

### Feinste Stearinseife

in Tafeln à 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 8 Pfd.  
 per Pfd. 32 Pfg. empfiehlt  
**H. Kinzelbach.**

**Schorndorf.**

Für die so überaus wohlthunenden Beweise von Teilnahme in Stadt und Land bei dem Hingang unseres innigst geliebten Gatten und Sohnes, ebenso für die so zahlreichen Blumenpenden bezeugen den herzlichsten und innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Luise Franck, geb. Leicht.**  
 Die Eltern:  
**Dekan Frank a. D. mit Gattin.**

**Schorndorf.**

### Staatssteuer-Einzug.

**Freitag den 18. ds.**  
 wird die auf 9 Monate verfallene Staatssteuer auf dem Rathause eingezogen.  
 2. **Steuereinnahmerei.**

### Bezirks-(Gewerbe-) Krankenkasse Schorndorf.

Die örtl. Verwaltungsstellen werden hiemit auf Grund des § 67 der Statuten ersucht ihre Jahresrechnung nebst Kassen-vorrat längstens bis **5. Januar l. J.** an den Unterzeichneten einzusenden.  
 Den 11. Dez. 1885.  
 2. **Hauptassessor Rommel.**

**Oberurbach.**

### Ausverkauf

einer großen Partie Spielwaaren zu Weihnachtsgeschenken bei

**Heinr. Schlör.**

Eine Partie

### Glas- & Cristallwaren

zum Christbaum für Vereine passend, verkauft, um damit zu räumen, äußerst billig  
**Heinr. Schlör.**